

Zeitschrift: Energieia : Newsletter des Bundesamtes für Energie
Herausgeber: Bundesamt für Energie
Band: - (2015)
Heft: 2

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Editorial	1
Interview	
Hanspeter Thür über Smart Metering und Datenschutz	2
Selbstlernende Systeme	
Die andere Art zu leben – ein Überblick	4
Intelligent messen	
Schweizweite Einführung?	6
Smart Grid Roadmap	
Herausforderungen für intelligente Netze	7
Reportage	
Experiment im Felslabor Mont Terri	8
Hintergrund	
REPIC – erneuerbare Energien für Entwicklungsländer	10
Point de vue d'expert	
Elektrizitätswirtschaft im Wandel	11
Forschung und Innovation	
Urban Farming	12
Wissen	
Energie ernten	14
Kurz gemeldet	15
Aus der Redaktion	17

Impressum

energeia – Newsletter des Bundesamts für Energie BFE
Erscheint 6-mal jährlich in deutscher und französischer Ausgabe.
Copyright by Swiss Federal Office of Energy SFOE, Berne. Alle Rechte vorbehalten.

Postanschrift: Bundesamt für Energie BFE, 3003 Bern
Tel. 058 462 56 11 | Fax 058 463 25 00 | energeia@bfe.admin.ch

Chefredaktion: Angela Brunner (bra), Marianne Zünd (zum)

Redaktion: Fabien Lüthi (luf), Cédric Thuner (thc), Basil Weingartner (bwg)

Grafisches Konzept und Gestaltung: atelier barbara.kranz | visuelle kommunikation, Thun

Blog: www.energeiaplus.com

Twitter: [www.twitter.com/@energeia_plus](https://twitter.com/energeia_plus)

Online-Archiv: www.bfe.admin.ch/energeia

Agenda: www.bfe.admin.ch/kalender

Informations- und Beratungsplattform: www.energieschweiz.ch

Quellen des Bildmaterials

Titelseite: Shutterstock

S. 2–3: BFE; S. 4–5: Dominique Bersier; S. 6: Shutterstock;

S. 7: atelier barbara.kranz, Thinkstock; S. 8–9: Nagra;

S. 10: Lars Konersmann/www.waterkiosk.org; S. 11: Thinkstock;

S. 12–13: Urban Farmers AG; S. 14: Energy Floors; S. 15: Jean Revillard/Rezo.ch;

S. 16: Umwelt Arena AG; S. 17: Gilgen Oliver, BFE

Smarte Lösungen für eine komplexere Welt

Was hat die Kapazität der Netze mit der Energiestrategie 2050 zu tun? Die elektrischen Netze sind Dreh- und Angelpunkt für Stromproduktion und -verbrauch. Diese müssen jederzeit im Gleichgewicht sein. Die Struktur von Produktion und Verbrauch verändert sich in Zukunft allerdings stark. Mehr und mehr wird Strom dezentral erzeugt, etwa über Sonne oder Wind. Dies schafft viele Herausforderungen für die Netzinfrastruktur. Bleiben wir bei uns bekannten Lösungen, bedingt dies einen starken Ausbau der Netze. Das wird nicht nur teuer, sondern belastet unseren Lebensraum und vergrössert den ökologischen Fussabdruck. Was tun?

Lösungen für mehr Flexibilität bzw. Intelligenz im Netz sind gefragt, um die Energiestrategie kostengünstig umsetzen zu können. Momentan ist die Kapazität der Netze zur Einbindung von Sonnen- und Windenergie relativ starr. Mehr Flexibilität hiesse: Bei Bedarf können intelligente Netze ihre Kapazität erhöhen und so angemessen auf zu- und abnehmende Mengen eingespeister erneuerbarer Energien reagieren, ohne dass neue Leitungen nötig wären. Denn die vorhandene Infrastruktur passt sich den momentanen Gegebenheiten an.

Die Netze so umzugestalten, erfordert eine vorausschauende, intelligente Planung und neue Technologien, die uns helfen langfristig Netzausbaukosten zu sparen. Wenn wir Transformatoren, Produktion und Verbrauch clever steuern, machen wir weitere Effizienzgewinne möglich: Plötzlich spielen Geräte, Elektroautos und Häuser zusammen. Sie werden zu Smart Applications, Smart Home und sprechen mit dem Smart Grid. Smart Metering – intelligente Messgeräte im Haus – liefern wichtige Informationen für Verbraucher und Netzbetreiber. Smarte Lösungen für eine komplexere Welt – genau dies benötigen wir jetzt. Der Weg in die Zukunft wird interessant. Einen wichtigen Beitrag zur Orientierung aller Akteure bietet seit Kurzem die Smart Grid Roadmap des BFE. Erfahren Sie mehr und starten Sie mit uns in eine smarte Zukunft!

Pascal Previdoli,
stv. Direktor und Leiter Energiewirtschaft